

Wie erreiche ich den Rotwilderlebnispfad

Den Rotwilderlebnispfad findet man an der Alten Tübinger Straße etwa 700 m südlich vom Wanderparkplatz „Weißer Stein“, der sich an der B464 befindet.

Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer



- Der barrierefreie Rotwilderlebnispfad ist vom Parkplatz „Ranzenpuffer“ aus ebenfalls barrierefrei zu erreichen (nicht vom Parkplatz „Weißer Stein“).
- Für das Öffnen des Wildgatters unmittelbar am Parkplatz „Ranzenpuffer“ empfiehlt sich eine Begleitperson.
- Der Parkplatz „Ranzenpuffer“ dient gleichzeitig als Ausgangspunkt für die barrierefreie Wildbeobachtungskanzel und das Damwildgehege im Tropfenden Wasen.



Besuchertor ins Rotwildgatter am Parkplatz Ranzenpuffer

Ruhe für das Wild

Eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung des natürlichen Lebensrhythmus ist die **Verringerung von Störungen**.

Rotwild sollte jederzeit Nahrung aufnehmen können, ohne vom Mensch gestört zu werden. Besonders verhängnisvoll sind Störungen im Spätwinter, wie z. B. das verbotene Sammeln von abgeworfenen Geweihstangen. Eine besondere Rückzugsmöglichkeit bieten die **fünf Wildruhezonen**. Sie liegen meist abseits von Wanderwegen und Erholungseinrichtungen.



Beschilderung der Ruhezonen

Hier besteht ein Betretungsverbot abseits der befestigten Waldwege. Helfen Sie durch Ihr richtiges Verhalten, dass sich unser Rotwild auch im Erholungswald Schönbuch weiterhin wohl fühlt:

- Nutzen Sie die vorhandenen Wege und Erholungseinrichtungen.
- Genießen Sie den Anblick von Wild an den eigens dafür geschaffenen Wildbeobachtungspunkten.
- Respektieren Sie die Wildeinstände, Wildwiesen und Grünschneisen.

Die Abteilung Forst des Landratsamtes Tübingen und die Naturparkverwaltung wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.



ROTWILD im Schönbuch

Der Rotwilderlebnispfad Schönbuch – ein Erlebnis für Naturfreunde

Seit September 2014 steht der Rotwilderlebnispfad den Erholungssuchenden rund um das Rotwildschaugehege an der Alten Tübinger Straße zur Verfügung. Der exklusiv für den Schönbuch völlig neu konzipierte Erlebnispfad möchte Jung und Alt alle Fragen zum Rotwild im Allgemeinen und zu Rotwild im Schönbuch beantworten. Entlang des etwa 1,2 km langen Rundweges um das Schaugehege finden sich spielerische, aktive, meditative Stationen, die auf sehr unterschiedliche Art und Weise Wissen über diese faszinierende Tierart vermitteln möchten.



Gruppenführungen werden auf Anfrage (forst@kreis-tuebingen) oder über das Naturparkprogramm angeboten. Wir bitten von selbstorganisierten Gruppenführungen mit Rücksicht auf andere Waldbesucher und das Rotwild abzusehen.

Redaktion: Rainer Pohl, Götz Graf Bülow, Mathias Allgäuer (ForstBW)

Fotos: Werner Schaal (Tübingen), Erich Tomschi (Mötzingen), Naturpark Schönbuch

Herstellung: Gomaringer Verlag & Druck GmbH (Gomaringen)
Herausgeber: untere Forstbehörde des Landkreises Tübingen



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schönbuch mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Lotterie Glücksspirale.



www.mepl.landwirtschaft-bw.de

Rotwild im Schönbuch – eine Besonderheit

Rotwild ist die größte wildlebende Säugetierart in unseren Wäldern. Der Hirsch wird oft auch als „König der Wälder“ bezeichnet. Während das deutlich kleinere Rehwild in Baden-Württemberg flächendeckend vorkommt, gibt es Rotwild nur in folgenden ausgewiesenen Gebieten: Nordschwarzwald, Südschwarzwald, Odenwald, Allgäu und Schönbuch.



Es war hier schon lange vor der menschlichen Besiedelung heimisch. Durch die Hofjagd des württembergischen Königshauses genoss es in den vergangenen Jahrhunderten besonderen Schutz. Der Schönbuch eignet sich als Lebensraum für das Rotwild in besonderer Weise. Er ist eines der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete in Baden-Württemberg und nur wenig von Straßen zerschnitten. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnte sich das Rotwild sehr stark vermehren. Wegen hoher Schäden am Wald und in der angrenzenden Feldflur wurde von fast allen Schönbuchgemeinden der Totalabschuss gefordert. Das Land wollte aber sein Wappentier nicht zuletzt auch aus landeskulturellen Gründen erhalten.



Landeswappen Baden-Württembergs mit Hirsch

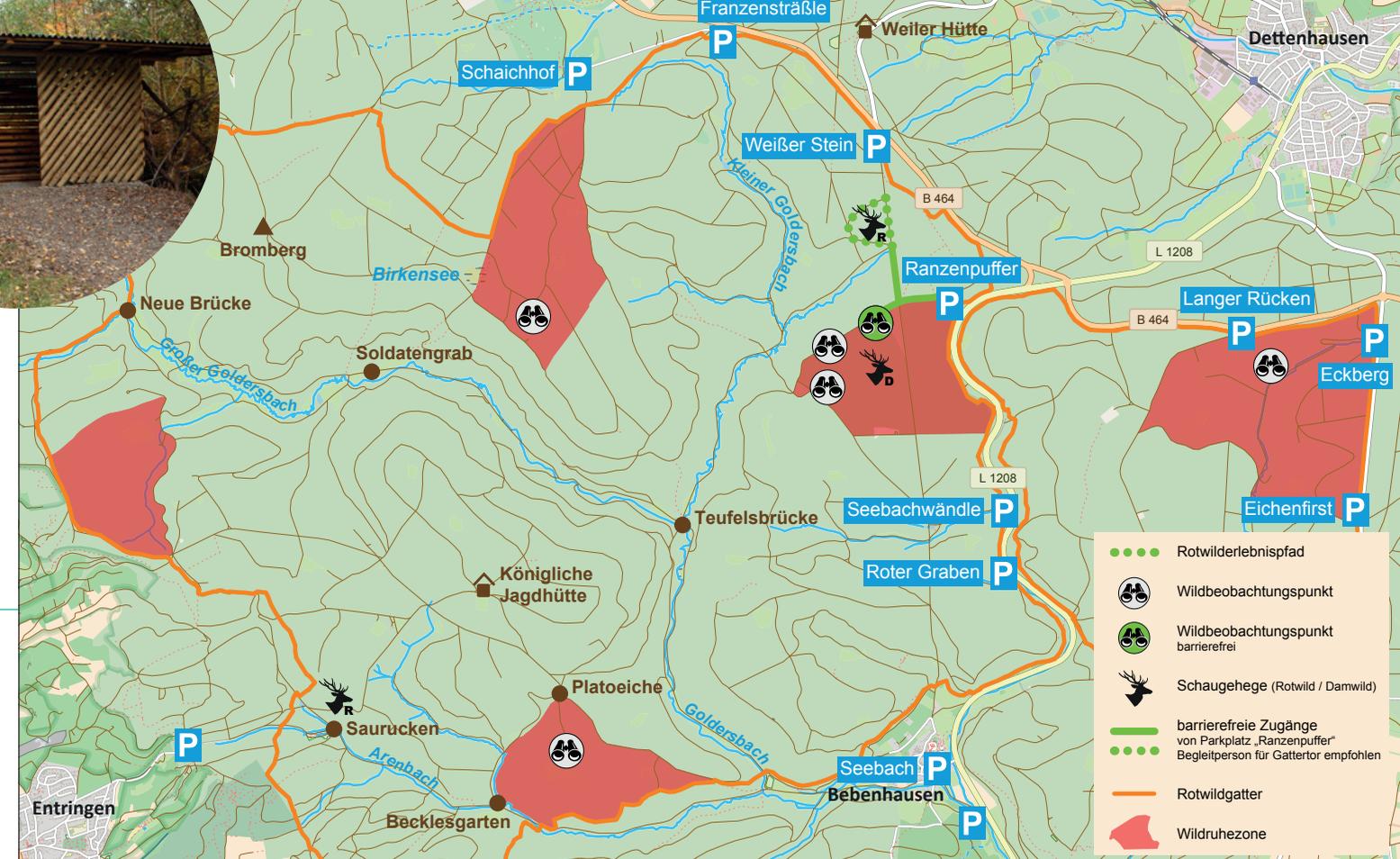
Wildbeobachtungspunkt „Tropfender Wasen“

So entstand Ende der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts das **rund 4.000 Hektar (= 40 km²) große Rotwildgatter** im zentralen Schönbuch. Außerhalb dieses Zaunes wurde das Rotwild vollständig erlegt. Neben der Begrenzung von Schäden an Wald und Flur hilft der Zaun, auch Wildunfälle zu verhindern. Seit ca. 30 Jahren wird das Rotwild nach einer wildbiologischen Konzeption bewirtschaftet, die europaweit beispielgebend ist. Man versucht, das Ruhebedürfnis des Rotwildes und den Wunsch der Waldbesucher Tiere zu beobachten, mit den Interessen der Forstwirtschaft in Einklang zu bringen.

Elemente des Rotwildmanagements im Schönbuch

Verbesserung der Lebensbedingungen durch

- Erhöhung von Rückzugs- und Äsungsmöglichkeiten.
 - Förderung von Naturverjüngung und Bewuchs in Beständen.
 - Weitgehender Verzicht auf Kulturzäune – mehr Einzelschutz.
 - Anlage und Pflege von Äsungstreifen und Wiesen.
- Anpassung der Population an den Lebensraum; Ziel 200 bis 250 Stück.
- Kurze und damit störungsarme Jagdzeiten.
- Ausweisung von Wildruhezonen.



Diese Karte wurde mit Daten von www.OpenStreetMap.de erstellt.

Nach der erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahmen ist das Rotwild wieder vertrauter geworden. Es kommt nun zeitweise auch tagsüber auf die Wiesen zum Äsen.

Gleichzeitig sind Verbiss- und Schälsschäden in den Waldbeständen zurückgegangen. Weniger Störungen bedeuten für das Wild auch weniger Stress. Die verbesserte Lebensqualität hat u. a. zu höheren Körpergewichten geführt. An speziell ausgewählten Punkten wurden im Naturpark für die Waldbesucher **öffentlich zugängliche Beobachtungsstände** geschaffen. Mit etwas Glück und ruhigem Verhalten kann hier Rotwild in freier Natur erlebt werden, ohne dem Wild zu schaden. Außerdem garantieren **sieben Schaugehege** – zwei davon mit Rotwild am Saurucken und am Rotwilderlebnispfad – eine sichere Möglichkeit zur Wildbeobachtung.